

TEIL IX:

1965 — DIE 5. KAMPAGNE IN MUSAWWARAT ES SUFRA²⁾

MUSAWWARAT, DEN 2. MÄRZ 1965

Wir nennen diese Kampagne die „Polizei-Kampagne“ oder die „ärgerliche“. Erstmals ist zu vermelden, daß sich unser „treuer“ Hassan als Dieb entpuppt hat. Es fehlten uns allerlei Dinge, was wir anfänglich nicht so ernst nahmen, weil wir einfach nicht so eine sichere Übersicht haben können. Aber plötzlich fehlten aus dem zur Reserve aufgestellten (Gäste)-Zelt zwei Matratzen und zwei Kopfpolster. Auch vermißten wir das zweite Radio. So meldeten wir das nach Shendi. Die Polizei kam und untersuchte den Fall. Schließlich brachten sie aus Hassans Haus eine Menge Sachen, auch eine unserer Blechkisten. Er wurde verhaftet und nach Shendi ins Gefängnis gebracht. Es gab mehrere polizeiliche Untersuchungen im Lager. Ich habe ihn dann aber aus dem Gefängnis geholt, weil seine Frau in diesen Tagen ein Kind erwartet und seine Anwesenheit wichtig ist. Aus unseren Diensten mußten wir ihn natürlich entlassen.

Einen weiteren Schreck gab es nun gestern. Wir hatten zu unserer Freude im Grab N-2 des Nordfriedhofes ein völlig erhaltenes, großes Biergefäß gefunden, das in situ stand und außerdem zu dem seltenen Gefäßtyp gehört, der im Mittelfriedhof in Meroe gefunden wurde. Natürlich kam der Topf erst kurz vor Grabungsschluß an diesem Tag zum Vorschein und so ließen wir ihn dann stehen, um nach dem Essen Zeichnungen und Fotos anzufertigen und ihn endgültig zu bergen. Als Fritz und Priese um 17 Uhr herüberkamen, war das Gefäß völlig zertrümmert. Man hatte — wie damals in Naqa — Steine darauf geworfen. Die Fußspuren wurden gesichert. Heute haben Scheikh Ahmed und die drei anderen Rais herausgefunden, daß es ein Junge war — entweder Agid Fadallal Ali, der Sohn unseres treuen vor zwei Jahren tödlich verunglückten Fadallal Ali, oder ein anderer Kufundjunge. Heute hat uns die Polizei nun den Übeltäter und seinen Vater gebracht. Sie haben die Spuren verfolgt und einen Jungen gefangen. Wir haben darum gebeten, daß Sohn und Vater nicht nach Shendi ins Gefängnis gebracht werden, da hätten wir sie ja wieder rausholen müssen, son-

dern daß sie frei gelassen werden. Die Kinder hier wissen nun, daß sie auf der Grabungsstelle nicht spielen oder etwas zerstören dürfen und das ist das wichtigste.

Unsere Mannschaft ist auch fast komplett da. Adam, Zakaria, Ibrahim und auch Ali kam schließlich. Sufragi ist Musa. Wir haben einen neuen Koch, Harun heißt er und ist bei weitem der beste, den wir bisher hatten.

Am Nordfriedhof haben wir weiter gearbeitet. Die Kleinste Anlage [I C] ist fertig ausgegraben und hat sich als meroitisches Wohnhaus entpuppt. Es sind vier Räume. Die Mauern stehen 60 – 80 cm hoch. Der Isistempel [I D] hat sich als eine zur Zeit noch nicht überschaubare Anlage erwiesen, denn außerhalb der eigentlichen Tempelwände erstrecken sich zahlreiche meist plötzlich abbrechende Mauerzüge. Erst die endgültige Zeichnung wird Klarheit bringen. Von der Türbekrönung haben wir einige gut erhaltene Teile mit Sonnenscheibe und Uräen gefunden. Die Uräen sind hier Schlangen mit Falkenkopf. Wir haben unsere Pläne geändert und werden den Nordfriedhof vollständig ausgraben.

MUSAWWARAT, DEN 2. MÄRZ 1965

Der Vorfall mit dem zerstörten Gefäß hat unsere Pläne ganz schön durcheinander gebracht. Heute früh wollten Wolfgang [Hintze] und ich zusammen mit Zakaria und Ali nach Meroe zu den Pyramiden und weiter nach Basa. Fritz mußte nun heute nach Shendi und so konnten wir nicht fahren. Unsere haarscharf geplante Zeit verstreicht und wir schaffen nicht, was wir wollen. Auch das neue Stromaggregat funktioniert überhaupt nicht, so daß ich nicht in der Dunkelkammer arbeiten kann.

Das Wetter ist recht warm und es ist ständig windig. März ist ja der Stürme-Monat, was man sogleich bemerken kann. Ein Zelt ist ihm schon zum Opfer gefallen. Überdach und Zelt sind völlig zerfetzt worden. Am Donnerstag kommen vier oder fünf Mitarbeiter der Handelsvertretung, die bei uns übernachten wollen. Nun müssen sie eben unter dem Kreuz des Südens im Freien schlafen.

Schlangen sind diesmal hier besonders reich vertreten. Vier wurden schon getötet, eine davon direkt vor unserem Zelt, in das sie gerade hineinschlüpfen wollte. Ibrahim entdeckte sie und

2) Die 5. Kampagne fand vom 18.2. bis zum 18.3. 1965 statt. An ihr nahmen teil: F. und U. Hintze sowie K.-H. Priese. Es wurden weitere Gräber des Nordfriedhofes sowie die Gebäude I C und I D ausgegraben.

zertrümmerte ihr kurzentschlossen mit einer die Zeltumgrenzung verzierenden leeren Bierflasche den Kopf.

Gestern so gegen 11 Uhr nachts, als wir beisammen saßen und unseren Kummer über die zerstörte *gulla*³⁾ mit Liebfrauenmilch und Cointreau herunterspülten, kam Ibrahim herein. Einen alten *safia* [leeren Kanister] an einer Strippe als Trommel über die Schulter gehängt, über der anderen Schulter eine gefährliche Hack- und Wurfwaffe und in der Hand ein weiß angestrichenes Winkeleisen als Trommelschläger. Er teilte uns mit, daß er irgend etwas machen wird, was man in El Obeid oder Kordofan, seiner Heimat, auch tut. Es war ein abenteuerliches Bild, als er so zurecht gemacht im dunklen Türrahmen auftauchte und wieder verschwand. Kurz danach ertönte aus dem Inneren des Hafirs ein Trommeln in ganz verschiedenen Rhythmen. Wir stellten einen Zusammenhang mit dem Kummer über die Zerstörung des Gefäßes her, denn unsere Mannschaft war wirklich empört und traurig über diese Freveltat. Sie holten noch

3) Gemeint ist ein Vorratsgefäß aus antiker Zeit.

Scheikh Ali Timsah und brachten ihn zum Tatort, wo sie alle Spuren mit Schüsseln abdeckten, die später zum Übeltäter führten.

MUSAWWARAT, DEN 8. MÄRZ 1965

Heute sind Wolfgang und ich von unserer Foto-reise nach Alt-Meroe und Basa zurückgekehrt. Wir waren drei Tage unterwegs. Es war sehr heiß und anstrengend, aber auch sehr schön. Wir haben das Auto vollgeladen mit der Fotoausrüstung, unseren Betten, Verpflegung, zwei Kanistern Benzin und ausreichend Wasser. Mit uns kamen Adam und Zakaria. Unser Weg führte uns nach Begrawiya, das ist das Dorf, das bei den Ruinen des alten Meroe liegt.

MUSAWWARAT, DEN 13. MÄRZ 1965

Nun geht unsere Zeit in Musawwarat schon dem Ende entgegen und wie Ihr seht, ist nicht einmal der Brief über unsere Fahrt nach Meroe und Basa zuende gebracht worden. Am 18. verlassen wir Musawwarat, dann reisen wir noch nach Ägypten und werden am 11. April wieder in Babelsberg sein. •

TEIL X:

1965-1966 — 6. KAMPAGNE IN MUSAWWARAT ES SUFRA⁴⁾

MUSAWWARAT, DEN 31. DEZEMBER 1965, SIL-
VESTER IM SUDAN (WIEDER MAL)

Es ist 7 Uhr abends. Aus der Dunkelheit taucht eine Gestalt auf. Es ist Mohammed Ahmed ed Dali, der Sohn des Landes-Scheikhs. Er wartet auf den Bus aus Wadi Hassuna, der neuerdings jeden Donnerstag Nachmittag hierher kommt, wenn bei uns Zahltag war. In diesem Jahr befinden sich die meisten „unserer“ Nomaden noch weit weg von der Butana, weil es im Sommer nicht geregnet hat und deshalb hier kein Futter

für die Tiere zu finden ist. Nur die Männer, die bei uns arbeiten, sind gekommen. Deshalb wurde diese Busverbindung von irgendeinem cleveren Geschäftsmann organisiert. Unser Ebi [Hintze's Sohn Eberhard] hat heute seinen Geburtstag. Seine Geschenke erfreuten ihn sehr. Vor allem das Flugzeug mit Gummimotor haben Kurt Stark und die beiden Kleinen⁵⁾ den ganzen Vormittag in Anspruch genommen. Es fliegt prima und ist sogar noch ganz.

Wir ruhen uns aus, damit es morgen wieder mit vollem Schwung an die Grabung gehen kann. Volldampf müssen wir auch zulegen, weil wir noch so schrecklich viel zu tun haben. Wenn wir denken, daß wir eine Situation geklärt haben, taucht ein neuer Mauerrest auf und ein neuer Schnitt, neue Vermessungen, Aufnahmen und Zeichnungen sind fällig. Auch neue Keramikfunde kommen dazu. Wenn wir überzeugt sind zu wissen, wie die Gebäude damals gebaut wurden, kommen neue Erkenntnisse dazu und alles muß modifiziert werden. Was aber ganz sicher

4) Teilnehmer der 6. Kampagne, die vom 19.11. 1965 bis zum 6.3. 1966 dauerte, waren: F. und U. Hintze, G. Buschendorf-Otto, K.-H. Priese, W.F. Reineke, A. Burkhardt-Rubnke, der Architekt K. Stark, St. Wenig, Abdalla El Kurdi (19.11.1965 - 14.1.1966) und Abdel Aziz Abdel Ghani, Praktikant der Universität Khartoum (27.11. - 30.12.1965). - Die Grabungen konzentrierten sich auf die Große Anlage sowie auf den Gebäudekomplex III B.- St. Wenig hat in der Zeit vom 10.1. bis 28.1.1966 epigraphische Arbeiten an den Pyramidenkapellen des Nordfriedhofes von Meroe durchgeführt.

5) Gemeint sind Eberhard und Werner Hintze.